

## **Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK) zur Speisesalzfluoridierung**

Die seit 1991 in Deutschland etablierte Speisesalzfluoridierung ist ein bewährtes Instrument der Kariesprophylaxe, das effektiv und effizient zur Kariesreduktion bei Kindern und Jugendlichen beiträgt. Die kariespräventive Wirkung der Anwendung von fluoridiertem Speisesalz ist vielfach nachgewiesen worden. Besondere Bedeutung hat die Speisesalzfluoridierung darüber hinaus dadurch, dass sie

- *allen Bevölkerungsschichten, insbesondere auch den Schichten, welche zu eigenverantwortlichem Präventionsverhalten nicht ausreichend in der Lage sind, zugute kommt,*
- *gut etabliert und vom Verbraucher mit einem Marktanteil von derzeit bereits 63,1% gut akzeptiert ist,*
- *kostengünstig und*
- *nachweislich gesundheitlich unbedenklich ist.*

Vor diesem Hintergrund ist es von sehr großer Bedeutung, eine weitere Verbreitung der Speisesalzfluoridierung zu erzielen. Eine Einschränkung der Speisesalzfluoridierung wäre ein empfindlicher Rückschlag in der Kariesprophylaxe und würde vor allem Kinder und Jugendliche aus Bevölkerungsschichten treffen, die bislang durch andere Formen des Fluoridangebots nicht ausreichend erreicht werden können. In den vergangenen Jahren haben sich maßgebliche Institutionen einschließlich aller relevanten wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Universitäten und Gesundheitsbehörden für die Speisesalzfluoridierung eingesetzt und entsprechende Aufklärungsarbeit geleistet.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK) unterstützt nachhaltig die Speisesalzfluoridierung. Die DGK fordert alle gesundheitspolitischen Entscheidungsträger auf, den Erfolg der Speisesalzfluoridierung nicht durch gesetzliche Neuregelungen zu gefährden, sondern vielmehr nach Kräften zu fördern.

Prof. Dr. Ulrich Schiffner

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK)